



Athletenentwicklung Volleyball & Beachvolleyball

Stand: April 2023
Version: 1.2
Druck: 11.04.2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Allgemein	3
1.1 Erstellung.....	3
1.2 Evaluierung.....	3
2 Athletenentwicklung.....	4
2.1 Allgemein.....	4
2.2 Schlüsselbereich Foundation.....	4
2.3 Schlüsselbereich Talent.....	6
2.4 Schlüsselbereich Elite.....	13
2.5 Schlüsselbereich Mastery.....	15
3 Talentsichtung	16
4 Anhang.....	17
4.1 Idealer Athletenweg Frauen & Männer.....	17
4.2 Ideale Kaderstruktur Frauen & Männer.....	19
4.3 Anforderungen & Subventionen der Trägerschaften.....	21
4.4 Spitzensportförderung der Armee.....	31
4.5 Einstufungen FTEM.....	31
4.6 Übergangslösungen.....	31
4.7 Elternbeiträge.....	31
4.8 Begriffsdefinitionen.....	32

1 Allgemein

Das Dokument «Athletenentwicklung Volleyball & Beachvolleyball» («AE VB & BVB») ersetzt das «Nachwuchskonzept 2015». Der Umbau der Talentförderung, mit dem Ziel Spieler*innen zum Profi auszubilden, wird schrittweise ab der Saison 2019/2020 umgesetzt (Kapitel 3.3).

Dem Umbau des Athletenwegs liegen folgende Überlegungen zu Grunde:

- Die Ausbildung zum Profi dauert länger als bis zum Alter von 20 Jahren. Daher sprechen wir von der Athletenentwicklung und nicht einem Nachwuchskonzept.
- Volleyball und Beachvolleyball haben die gleichen Wurzeln. Daher soll die Ausbildung auch gleich beginnen und erst spät getrennt werden.
- Mädchen und Knaben haben andere Bedingungen (Entwicklungsstand, Anzahl Lizenzierte pro Jahrgang), daher muss das Konzept diese Unterschiede berücksichtigen.
- Die Schweiz verfügt über ausreichend Ressourcen an Spieler*innen um international erfolgreich Volleyball oder Beachvolleyball spielen zu können.
Wir müssen unsere Talentsichtung verbessern!
- Es gibt in der Schweiz, an einzelnen Standorten, sehr gute Bedingungen um sich als Volleyball oder Beachvolleyball Profi ausbilden zu lassen. Diese sind aber nicht flächendeckend vorhanden und sehr abhängig von der Schul- und Sportförderstruktur in den jeweiligen Kantonen. Ein systematischer Unterschied, zu anderen Ländern ist, dass Fehlen eines Nationalen Trainingszentrum.
Die Spieler*innen müssen bereit sein sich zu bewegen!
- Der Trainingsumfang unserer Spieler*innen, im internationalen Vergleich, ist gleich gross. Die Verantwortung für die Ausbildung der Spieler*innen jedoch nicht klar geregelt. Viele Spieler*innen werden parallel von mehreren Trainer*innen betreut, die keine gemeinsame Philosophie verfolgen.
Die Rollen und Aufgaben in der Ausbildung muss besser definiert und koordiniert werden!
- Swiss Volley verfügt über weniger finanzielle Mittel als andere internationale Volleyballsportverbände und muss dementsprechend andere Lösungen suchen. Swiss Volley braucht daher Partnervereine um in Summe mehr Mittel lukrieren zu können.
Swiss Volley muss neue Wege gehen was die Förderung ihrer Spieler*innen angeht!

1.1 Erstellung

Das vorliegende Dokument wurde von den Nachwuchsverantwortlichen der Disziplinen Volleyball (Johannes Nowotny, Marco Fölmli) und Beachvolleyball (Michael Meyenberg) geschrieben. In den Prozess der Erstellung waren alle zuständigen Gremien, Konferenzen und Kommissionen beteiligt. Das Arbeitspapier «FTEM Volleyball & Beachvolleyball» wurde, in der jeweiligen Fassung,

- im Zeitraum von 2017 bis 2019 dem Zentralvorstand, der Nachwuchs- und Regionalpräsidentenkonferenz, Nachwuchskommission, NLA Konferenz und der NLA Task Force vorgestellt und Rückmeldungen eingeholt.
- im Herbst 2018 zum Zweck der Vernehmlassung veröffentlicht.
- im Frühjahr 2019 für weitere Details, die Trägerschaften betreffend, in Fachgruppen erörtert und festgelegt.
- im Zeitraum von 2018 bis 2019 wiederholt mit SO abgesprochen.

Die Ergebnisse der oben genannten Massnahmen wurden, sofern realisierbar, in die Endfassung integriert.

1.2 Evaluierung

Die «AE VB & BVB» wird alle 4 Jahre, in Anlehnung an die olympischen Zyklen, evaluiert und bei Bedarf adaptiert.

2 Athletenentwicklung

2.1 Allgemein

Das Ziel der Athletenentwicklung ist die individuelle Karriere, vom Einstieg in den Volleyballsport bis zum internationalen Volleyball- oder Beachvolleyballprofi, durch eine systematische Talentförderung zu erleichtern. Die Ziele, Aufgaben und Verantwortung aller Beteiligten ist in jeder Phase der Talentförderung klar geregelt.

Der in Tabelle 1 beschriebene ideale Athletenweg gilt für beide Geschlechter und Disziplinen. Im vorliegenden Dokument wird auf die Unterschiede der Geschlechter bzw. der Disziplinen nur eingegangen, wenn sie relevant sind.

Die Einstufung der Spieler*innen, in eine der 10 Phasen, geschieht jährlich durch SV. Massgebend für die Einstufung ist der persönliche Leistungsfortschritt und die Empfehlung der zuständigen Ausbildungsverantwortlichen (Kapitel 4.3).

Tabelle 1 Kurzfassung Athletenweg «FTEM Volleyball & Beachvolleyball»

Bereich	Phase	Schlagwort	Kurzbeschreibung
Mastery	M	Auf einer Position international dominieren	Die Spieler*innen dominieren ihre Position und sind Vorbild im internationalen Vergleich.
Elite	E2	Auf der Elitestufe internationale Erfolge erzielen	Die Spieler*innen nehmen erfolgreich an internationalen Wettkämpfen (EM, WM, OS und internationale Clubbewerbe) teil.
	E1	Auf der Elitestufe als Profi spielen	Die Spieler*innen agieren als Profi auf der nationalen bzw. internationalen Bühne.
Talent	T4	Trainieren um den internationalen Durchbruch als Profi zu schaffen	Die Talente trainieren für das Erreichen einer internationalen Profikarriere in ihrer Disziplin.
	T3	Trainieren um national den Anschluss schaffen	Die Talente entscheiden sich für den nationalen Leistungssport und trainieren intensiv für den Anschluss an die nationale Spitze.
	T2	Potenzial bestätigen	Die Talente bekommen Zeit, um ihr Potenzial zu bestätigen, sie werden entsprechend gefordert und gefördert.
	T1	Potenzial zeigen	Spieler*innen nehmen an der Talentsichtung teil und auf Grund eines definierten Talentprofils selektioniert.
Foundation	F3	Volleyball und Beachvolleyball im Club spielen	Die Spieler*innen spielen Volleyball und Beachvolleyball in einem Club. Sie nehmen an offiziellen regionalen und/ oder nationalen Wettkämpfen teil.
	F2	Volleyball und Beachvolleyball ausprobieren und spielen	Die Spieler*innen spielen Volleyball und Beachvolleyball oder probieren es aus und entdecken ihre Freude an dieser Sportart.
	F1	Sport treiben und Spass an der Bewegung haben	Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen haben einen allgemeinen freudvollen Umgang mit Bewegung. Sie betreiben Sport im privaten oder im organisierten Umfeld.

2.2 Schlüsselbereich Foundation

2.2.1 Phase F1 - Sport treiben und Spass an der Bewegung haben

a. Ziele

Kinder und Jugendliche mit dem Volleyball- und Beachvolleyballsport in Kontakt bringen und das Interesse an unserem Sport wecken.

b. Strategie

- SV injiziert Projekte, um mehr Mitglieder zu generieren die von F1 in F2 bzw. F3 wechseln.

c. Umsetzung

- Projekt «School Volley»
Das Ziel des Projekts ist es, VB in den Schulen präsenter zu machen und dadurch neue Mitglieder für die Volleyballvereine (F3) zu generieren.
- Projekt «Grösse zeigen»
Das Ziel des Projekts ist es überdurchschnittlich grosse Spieler*innen anzusprechen und für den Volleyballsport zu gewinnen (T1 oder F3).

- SV organisiert Lehrerfortbildungen für Lehrkräfte auf der Primarschulstufe und Sekundarstufe 1.

d. Partner

- Kantonale Erziehungsdepartements, Sportämter
- Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS)
- Primar- und Sekundarschulen
- Kantone und Gemeinden
- RV und Vereine
- Projektsporen

2.2.2 Übergang: Phase F1 auf Phase F2

Der Übergang von der Phase F1 zur Phase F2 ist vollzogen, wenn die Personen beginnen VB oder BVB zu spielen.

2.2.3 Phase F2 - Volleyball und Beachvolleyball ausprobieren und kennenlernen

a. Ziele

VB als eine Teamsportart erleben, die fair ist, bis ins hohe Alter gespielt werden kann und deren Ausübung Spass macht.

SV als einen Verband präsentieren, der ein gutes Angebot für seine Mitglieder (Vereine, Spieler*innen, Trainer*innen, Funktionär*innen) in Form von Wettspielen und Support bietet.

b. Strategie

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen durch entsprechend qualifizierte Trainer*innen betreut werden, die ein alters- und stufengerechtes Training anbieten.
- Die Angebote von SV (Support, Meisterschaften, Cup) und den RV (Meisterschaften, Cup, Ligen) sollen so attraktiv sein, dass die Spieler*innen bzw. Vereine und Teams daran teilnehmen wollen.

c. Umsetzung

- Angebot der regionalen und nationalen Ligen ausbauen und an die Bedürfnisse anpassen.
- J+S Ausbildungsangebot evaluieren und entsprechend anpassen.
- SV Vereinssupport weiter ausbauen.

d. Partner

- J+S, BASPO, SO
- RV und Vereine
- Projektsporen

2.2.4 Übergang: Phase F2 auf Phase F3

Der Übergang von der Phase F2 zur Phase F3 erfolgt durch den Beitritt zu einem Mitgliedsverein von SV oder seinen RV bzw. durch die Teilnahme an offiziellen Wettspielen von SV und seinen RV.

2.2.5 Phase F3 - Volleyball und Beachvolleyball im Club spielen

In der Phase F3 sind die Spieler*innen, Schiedsrichter*innen und Trainer*innen Mitglied in einem Volleyball- oder Beachvolleyballverein von SV oder seinen RV. 95% aller bei SV lizenzierten Personen sind ihr Leben lang in dieser Phase tätig.

a. Ziele

SV unterstützt seine Mitglieder (Vereine, RV, Spieler*innen, Trainer*innen, ...) in ihrer Entwicklung und bietet ihnen alles an, was sie zur Ausübung der Sportart VB benötigen (Wettspiele, Ausbildungen, Support, etc.).

b. Strategie

- SV bietet, in Verbindung mit seinen RV, Nachwuchs- und Elitemeisterschaften in allen Alterskategorien und Geschlechtern an.
- SV investiert in eine moderne Trainieraus- und Weiterbildung für den Breiten- und Leistungssport.
- SV stellt den Vereinen und RV einen modernen Vereinssupport zu Verfügung.

c. Umsetzung

- Angebot der regionalen und nationalen Ligen evaluieren und weiter verbessern. Best Practice Beispiele für die Umsetzung in den Regionen liefern.
- Projekt «Kids Volley»
Das Ziel des Projekts ist es, Kindern bis 10 Jahren durch angepasste Spielformen den Einstieg in den Volleyballsport zu erleichtern.
- Die RV beim Aufbau von Förderkadern, unabhängig vom Talent der Teilnehmenden, zu ermöglichen, sofern diese mit den SV Fördergefässen der Talentförderung kooperieren.
- SV überarbeitet das Angebot der Trainerausbildung für den Breiten- und Leistungssport.
- SV bietet entsprechende Trainingshilfen und -vorlagen für die einzelnen Alters- und Niveaustufen an (z.B. den [Online-Trainingsplaner](#)).
- Den Vereinssupport aktuell halten und, in Abhängigkeit der Bedürfnisse, weiter ausbauen.

d. Partner

- J+S, BASPO, SO
- RV und Vereine
- Gemeinden und Kantone
- Primar- und Sekundarschulen
- Projektspensoren

2.2.6 Übergang: Phase F3 auf Phase T1

Der Übergang von der Phase F3 in die Phase T1 erfolgt mit der Teilnahme an der Talentsichtung. Sie ist altersunabhängig und kann wiederholt werden.

2.3 Schlüsselbereich Talent

2.3.1 Phase T1 - Potenzial zeigen

a. Ziele

Talente für den Nachwuchsleistungssport systematisch zu suchen und sie in die SV Fördergefässe der Phase T2 zu integrieren.

b. Strategie

- Lizenzierte Spieler*innen (Phase F3) werden durch eine systematische Talentsichtung gesichtet (Kapitel 3).
- Talente in den Schulen oder anderen Sportarten finden.
- In der Trainerausbildung das Thema «Talent» behandeln und aufzeigen was SV darunter versteht.

c. Umsetzung und Verantwortung

Jeder Verein ist, je nach Schulbezirk auch Volleyballregionen übergreifend, der Talentsichtung eines RV angeschlossen. In jedem RV ist ein «Talent Scout» verantwortlich für die regionale Talentsichtung (Kapitel 3).

Mit Projekten «Grösse zeigen» (Schule) und «Talent Transfer» (andere Sportarten) nach Talenten ausserhalb der Phase F3 suchen. SV ist für die Umsetzung dieser Projekte verantwortlich.

d. Partner, Rollen und Aufgaben

Partner	Rolle	Aufgabe
Swiss Volley	Koordinator, Organisator	<ul style="list-style-type: none"> SV definiert und koordiniert die regionale Talentsichtung, bildet die regionalen Talent Scouts aus und liefert ihnen die benötigten Daten aus der Lizenzdatenbank. SV organisiert das Projekt «Grösse Zeigen». SV kooperiert mit SO bezüglich des Projekts «Talent Transfer». SV subventioniert die regionale Talentsichtung durch «Labelgelder».
SV Regionalverband	Organisator, Sichtungsgefäss	<ul style="list-style-type: none"> Der RV setzt die Talentsichtung gemäss den Vorgaben von SV um. Der RV hat ein regionales Nachwuchskonzept, in dem die systematische Talentsichtung beschrieben wird.
Verein	Stammverein	<ul style="list-style-type: none"> Er sucht und nimmt neue Mitglieder auf. Er kooperiert mit dem Talent Scout des RV und organisiert auf Anfrage ein vereinsinternes Sichtungstraining für seine Spieler*innen (8.-11. Schuljahr). Seine Trainer*innen motivieren grosse und athletische Spieler*innen aktiv zur regionalen Talentsichtung zu gehen.

e. Sonstige Partner

- SO, BASPO (PISTE, Projekt «Talent Transfer»)
- Projektsponsoren

2.3.2 Übergang: Phase T1 auf Phase T2

Spieler*innen mit einer SO-TC werden als Talente definiert. Sie wechseln in die Phase T2. Dieser Wechsel kann frühestens nach dem Ende der Primarschule (nach dem 8.Schuljahr) erfolgen.

Das ideale sportliche Umfeld, in der Phase T2, für

- Spieler ist eine Regionale Trainingsgruppe («RTG») in Kombination mit einem Verein und/oder einem Förderkader des RV.
- Spielerinnen ist, je nach RV, ein Regionales Trainingszentrum («RTZ») in Kombination mit einem Verein oder eine Regionale Trainingsgruppe («RTG») in Kombination mit einem Verein und/oder einem Förderkader des RV.

2.3.3 Phase T2 - Potenzial bestätigen

Die Trägerschaften in den Phasen T2 sind bei Frauen und Männern unterschiedlich. Der Grund dafür liegt in der deutlich geringeren Anzahl an Spielern im Vergleich zu den Spielerinnen.

a. Ziel

Den Talenten die bestmögliche Ausbildung zukommen zu lassen, damit sie den Sprung auf das nationale Niveau (1.Liga) schaffen.

Den Übergang zur nächsten Phase so gestalten, dass allen Talenten der Übertritt in ein nationales SV Fördergefäss der Phase T3 erleichtert wird.

b. Strategie

Ein Angebot an SV Fördergefässen auf Ebene der RV aufbauen, welches die sportliche Ausbildung (Mental, Taktik, Technik, Athletik, Persönlichkeit) sicherstellt. Dabei sollen die Interessen der einzelnen Spieler*innen ins Zentrum gerückt und ihre Stammvereine mit eingebunden werden.

c. Umsetzung und Verantwortung - Frauen

SV subventioniert den Betrieb von regionalen SV Fördergefässen (SV Regionale Trainingsgruppe («RTG»), SV Regionales Trainingszentrum («RTZ»)) die eine hohe Ausbildungsqualität garantieren.

Die Standorte der «RTZ» sind von mehreren Faktoren abhängig (Anzahl Lizenzen, Einzugsgebiet, Schullösungen) und werden von SV definiert. Regionen die kein «RTZ» umsetzen dürfen oder können sind berechtigt eine «RTG» aufzubauen. «RTZ» und «RTG» können, vor allem bei grossen RV, mit Förderkadern der RV (Phase F3) kooperieren. Dabei liegt die Ausbildungsverantwortung der Talente immer bei den «RTZ» bzw. «RTG».

Die Spielerinnen in den Fördergefässen bleiben in ihrem Stammverein. Sie trainieren bzw. spielen mit dem «RTZ» oder trainieren zusätzlich mit einer «RTG». Die Spielerinnen werden in den «RTZ» und «RTG» dual nach einem Trainingsplan von SV ausgebildet. Der Leistungsfortschritt der Spielerinnen wird regelmässig evaluiert (PISTE, Turniere).

Talente mit internationalem Potenzial werden zusätzlich, ab dem 10.Schuljahr, im SV Perspektivkader («PK») gefördert.

d. Umsetzung und Verantwortung - Männer

Abweichend zu den Frauen subventioniert SV in dieser Phase, auf Grund der geringen Anzahl an Spielern pro RV, für die Knaben nur «RTG». In RV mit einem «RTZ» können talentierte Knaben in diese integriert werden.

e. Partner, Rollen und Aufgaben

Partner	Rolle	Aufgabe
SV	Koordinator, Organisator	<ul style="list-style-type: none"> Definieren der «RTZ» Standorte, Vergabe des Labels sowie laufende Kontrolle der Einhaltung der Kriterien; Vergabe des Labels «RTG» sowie laufende Kontrolle der Einhaltung der Kriterien; Finanzielle Unterstützung des «RTZ» bzw. «RTG» durch Subventionen bzw. Zugang zu Förderungen von Swiss Olympic und J+S NG4; Erstellen eines SV Ausbildungsplans für diese Phase inkl. Kontrolle der Umsetzung; Um die Qualität sicherzustellen organisiert SV Trainerkurs («RTG/ RTZ Trainerkurs»), Koordinatoren Treffs und baut ein Audit- und Turniersystems unter den SV Fördergefässen auf; SV führt die «Perspektivkader»; SV konzipiert und organisiert die nationale «PISTE» für Talente in der Phase T2.
SV Regionalverband	Organisator, Trägerschaft	<ul style="list-style-type: none"> Der RV organisiert ein «RTZ» bzw. «RTG» oder vergibt diese Aufgabe durch ein Mandat an eine andere Trägerschaft. Das «RTZ» oder die «RTG» und dessen Aufgabe im regionalen Nachwuchskonzept verankern.
Verein	Stammverein	<ul style="list-style-type: none"> Der Verein bestärkt seine Talente darin, in einem «RTZ» bzw. der «RTG» zu trainieren. Er unterstützt seine Talente, die in einem «RTZ» und einer «RTG» trainieren, indem er mit diesem kooperiert.
SV Regionale Trainingsgruppe	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen und Aufgaben siehe Kapitel 4.3.3.
SV Regionales Trainingszentrum	Fördergefäss (Zweitverein)	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen und Aufgaben siehe Kapitel 4.3.4.
SV Perspektivkader	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> Für Spieler*innen ab dem 10.Schuljahr jährliche Try Outs durchführen; Talent zusätzlich fördern und internationale Erfahrungen ermöglichen (Turniere).

f. Sonstige Partner

- Sportämter, Kanton, Gemeinde
 - Sprechen von Schulgeld bei der Möglichkeit eines Talents in einem «RTZ» zu trainieren
 - Infrastruktur für die «RTZ» bzw. die «RTG»;

- Schulen
 - a. Sportklassenplätze und Infrastruktur für die «RTZ» bzw. die «RTG»;
 - b. Individuallösungen für Spieler*innen in Regelklassen.
- SO (Subvention der Nachwuchsförderung, PISTE)
- J+S (Subventionen NG 1 und NG 4, Trainerkurse)
- Sponsoren
- Forschung im Bereich Belastung, Technik, Athletik und Mental bezogen auf VB & BVB Breiten- und Leistungssport

2.3.4 Übergang: Phase T2 auf Phase T3

Talente, die alle Ausbildungskriterien in der Phase T2 erfüllen, wechseln in die Phase T3. Dieser Wechsel kann frühestens nach dem Ende der obligatorischen Schule (nach dem 11.Schuljahr) erfolgen.

Darüber hinaus entscheiden sich die Frauen für eine Kerndisziplin.

Das ideale sportliche Umfeld, in der Phase T3, für

- Spieler ist ein Nationales Trainingszentrum («NTZ») in Kombination mit einem Verein.
- Spielerinnen ist ein Nationaler Nachwuchsverein («NNV») für eine der beiden Disziplinen VB oder BVB.

2.3.4.1 Projekt «Draft»

Das Ziel des Projekts ist es den Übergang von den regionalen Fördergefässen (T2) in die nationalen Fördergefässe (T3) transparent zu gestalten.

Dazu werden leistungsrelevante Daten der Spieler*innen gesammelt und aufbereitet (Testergebnisse, Statistiken, Einschätzungen der «RTZ», «RTG» und «PK»-Trainer*innen) und den SV Fördergefässen (T3) zur Verfügung gestellt. Diese können, ab Anfang November, mit den Spieler*innen in Kontakt treten und ihnen ein entsprechendes Angebot für den Wechsel in ihr Fördergefäss machen. Die Spieler*innen können aus den angebotenen Optionen frei wählen.

2.3.5 Phase T3 - Trainieren, um den nationalen Anschluss zu schaffen

Die Trägerschaften in der Phase T3 sind bei Frauen und Männern unterschiedlich. Der Grund dafür liegt in der deutlich geringeren Anzahl an Spielern im Vergleich zu den Spielerinnen.

a. Ziel

Den Talenten die bestmögliche Ausbildung zukommen zu lassen, damit sie den Sprung auf das höchste nationale Niveau im VB (NLA) oder BVB (Nachwuchskader) schaffen.

Den Übergang zur nächsten Phase so gestalten, dass allen Talenten der Übertritt in einen NLA-Verein bzw. den BVB Nachwuchskader erleichtert wird.

b. Strategie

Nationale Angebote mit SV Fördergefässen aufbauen, welche die sportliche Ausbildung (Mental, Taktik, Technik, Athletik, Persönlichkeit) sicherstellen. Dabei sollen die Interessen der einzelnen Spieler*innen ins Zentrum gerückt und bei den Männern die Stammvereine mit eingebunden werden.

c. Umsetzung und Verantwortung - Frauen

SV unterstützt den Betrieb Nationaler Nachwuchsvereine VB («NNV VB») und BVB («NNV BVB») um den Spielerinnen ein ideales Trainingsumfeld bieten zu können. Die Ausbildungsverantwortung liegt allein bei den «NNV». Der Leistungsfortschritt der Spielerinnen wird regelmässig evaluiert (PISTE, Turniere).

Spielerinnen mit internationalem Potenzial werden zusätzlich durch das Projekt «Top Talent» und/ oder den SV Perspektivkader gefördert.

d. Umsetzung und Verantwortung - Männer

SV unterstützt den Betrieb Nationaler Trainingszentren («NTZ») um den Spielern ein ideales Trainingsumfeld bieten zu können. Die Ausbildungsverantwortung liegt allein bei dem «NTZ». Die Leistungen der Spieler werden regelmässig evaluiert (PISTE, Turniere).

Spieler mit internationalem Potenzial werden zusätzlich durch das Projekt «Top Talent» und/ oder den SV Perspektivkader gefördert.

e. Partner, Rollen und Aufgaben

Partner	Rolle	Aufgabe
SV	Koordinator, Organisator	<ul style="list-style-type: none"> Vergabe des Labels «NNV» (Frauen), «NTZ» (Männer) sowie laufende Kontrolle der Einhaltung der Kriterien; Finanzielle Unterstützung der SV Fördergefässe durch Subventionen «NTZ» und den Zugang zu Förderungen von Swiss Olympic («NNV» und «NTZ»); Erstellen eines SV Ausbildungsplans für diese Phase inkl. Kontrolle der Umsetzung; SV stellt garantierte Plätze in der 1.Liga zu Verfügung; SV organisiert Trainerkurse und Koordinatoren Treffen, um die Qualität sicherzustellen; SV führt die «Perspektivkader» und «Nachwuchsnationalteams»; SV organisiert das Projekt «Top Talent»; SV konzipiert und organisiert die nationale «PISTE» für Talente in der Phase T3&T4.
Nationaler Nachwuchsverein (Frauen)	Fördergefäss (Stammverein)	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen und Aufgaben siehe Punkt 4.3.6.
SV Nationales Trainingszentrum (Männer)	Fördergefäss (Zweitverein)	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen und Aufgaben siehe Punkt 4.3.5.
Verein (Männer)	Stammverein	<ul style="list-style-type: none"> Der Verein bestärkt seine Talente darin, in einem «NTZ» zu trainieren. Er unterstützt seine Talente, die in einem «NTZ» trainieren, indem er mit diesem kooperiert.
SV Nationales Leistungszentrum	Fördergefäss (Stammverein)	<ul style="list-style-type: none"> SV überprüft die Machbarkeit des Projekts «House of Volleyball» (VB, BVB und die Geschäftsstelle an einem Ort).
SV Perspektivkader	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Kapitel 2.3.3.e
Projekt «Top Talent»	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> Karriereplanung und Betreuung der Spieler*innen mit internationalem Potenzial. Das «Projekt Footuro/ Footura» (Schweizerischer Fussballverband) dient dabei als Vorbild.
Nachwuchsnationalteams	Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an internationalen Wettbewerben der CEV, WEVZA und FIVB je nach Ziel der einzelnen Kader.

f. Sonstige Partner

- Sportämter, Kanton, Gemeinde
 - Sprechen von Schulgeld bei der Möglichkeit eines Talents in einem «NNV» oder «NTZ» zu trainieren
 - Infrastruktur für die «NNV» bzw. die «NTZ»;
- Schulen (Sportklassenplätze und Infrastruktur für die «NTZ» bzw. die «NNV»);
- SO (Subvention der Nachwuchsförderung, PISTE)
- J+S (Subventionen NG 1 und NG 4, Trainerkurse)
- Sponsoren
- Forschung im Bereich Belastung, Technik, Athletik und Mental bezogen auf VB & BVB Breiten- und Leistungssport

Athletenentwicklung VB & BVB

2.3.6 Übergang: Phase T3 auf Phase T4

Talente, die alle Ausbildungskriterien in der Phase T3 erfüllen, wechseln in die Phase T4.

Darüber hinaus entscheiden sich die Männer für eine Kerndisziplin.

Das ideale sportliche Umfeld, in der Phase T4, für die Spieler*innen ist, für die Kerndisziplin

- VB, ein NLA-Verein, der zumindest die gleichen Voraussetzungen wie ein «NNV» aufweisen kann (Selbstdeklaration).
- BVB, das Nationale Leistungszentrum («NLZ BVB»).

2.3.6.1 Projekt «NLA Draft»

Das Ziel des Projekts ist es den Übergang von den nationalen Fördergefässen in die NLA-Vereine mit Selbstdeklaration transparent zu gestalten.

Die leistungsrelevanten Daten der Spieler*innen aus dem «Draft» werden ergänzt und den NLA-Vereinen mit Selbstdeklaration(T4) zu Verfügung gestellt. Diese können mit den Spieler*innen in Kontakt treten und ihnen ein entsprechendes Angebot für den Wechsel machen. Die Spieler*innen können aus den angebotenen Optionen frei wählen.

2.3.7 Phase T4 – Trainieren, um den internationalen Durchbruch zu schaffen

a. Ziel

Den Talenten die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen, damit sie auf dem höchsten nationalen Niveau den Durchbruch schaffen und danach VB oder BVB als Profi spielen können.

Den Übergang in die Phase E begleiten und planen um den Drop Out klein zu halten.

b. Strategie

Nutzung von vorhandenen Gefässen (NLA-Vereine, SV Nationales Leistungszentrum Beachvolleyball) für die individuelle Ausbildung der Spieler*innen.

c. Umsetzung und Verantwortung

Auf diesem Niveau gibt es keine Rahmentrainingspläne mehr, sondern die Ausbildung erfolgt nach einem individuellen Stärken- und Schwächenprofil der Spieler*innen (Mental, Taktik, Technik, Athletik, Persönlichkeit).

Der Leistungsfortschritt der Spieler*innen wird regelmässig evaluiert (PISTE, Turniere, Wettspiele). Spieler*innen mit internationalem Potenzial werden durch das Projekt «Top Talent» unterstützt.

Volleyball

Die Spieler*innen trainieren positionsspezifisch in einem NLA-Verein. Die Trainingsumfänge und Trainingsbetreuung entsprechen internationalen Standards von Profivereinen und mindestens den Vorgaben der «NNV» in der Phase T3. Sie haben zum Ziel sich in der NLA auf ihrer Position als Leistungsträger*innen durchzusetzen. Das dauert je nach Position unterschiedlich lange (2-4 Jahre für eine Angriff- bzw. Blockspieler*innen, 4-6 Jahre für Zu-, Annahme- oder Verteidigungsspieler*innen).

Die Ausbildungsverantwortung liegt in dieser Zeit bei den Spieler*innen und den zuständigen Trainer*innen in den NLA-Vereinen.

Beachvolleyball

Die Spieler*innen trainieren im «NLZ BVB» und sind Mitglied eines BVB Nachwuchskaders. Die Trainingsumfänge entsprechen denen der Profikader. Sie haben zum Ziel den Anschluss an die Elite Kader zu schaffen.

Die Ausbildungsverantwortung liegt in dieser Zeit bei den Spieler*innen und den zuständigen Trainer*innen des «NLZ BVB».

d. Partner, ihre Rollen und Aufgaben

Partner	Rolle	Aufgabe
SV	Koordinator, Organisator	<ul style="list-style-type: none"> SV führt ein «NLZ BVB»; Integration der beteiligten «NLA Vereine» in das SV Fördersystem; SV organisiert das Projekt «Top Talent»; SV führt Elite- und Nachwuchsnationalteams im VB und BVB;
NLA-Vereine	Fördergefäss (Stammverein)	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen der Mindestanforderungen für «NNV» mit Ausnahme bei den Trainingszeiten dokumentiert durch eine Selbstdeklaration; Ausbildung der Spieler*innen an Hand individueller Ziele.
Nationales Leistungszentrum BVB	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> SV betreibt ein «NLZ BVB»: Die Spieler*innen werden an Hand individueller Ziele ausgebildet. Die Spieler*innen nehmen an nationalen und internationalen Turnieren teil.
Projekt «Top Talent»	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Kapitel 2.3.5.e
Nachwuchsnationalteams	Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Kapitel 2.3.5.e
Spitzensportförderung der Armee	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> Die Spieler*innen der VB-Nationalmannschaften und des BVB-Nationalkaders haben die Möglichkeit sich für die Spitzensport-RS zu bewerben und von der Spitzensportförderung der Armee zu profitieren.
VB Elitenationalteam	Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> Angebot eines Sommertrainingsprogramms für die Spieler*innen der Elite Nationalteams. Teilnahme an internationalen Wettbewerben der CEV und FIVB. Elitenationalteam verfolgt Resultatziele nach einem gewissen Zyklus – Schwerpunkte je nach Langzeitplanung.
BVB Elitenationalteam	Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an internationalen Turnieren des CEV, der FIVB und an olympischen Spielen im BVB; Die Elitenationalteams verfolgen Ziele in Olympia-Zyklen – Schwerpunkte je nach Langzeitplanung.

e. Sonstige Partner

- Sporthilfe, Schweizer Armee
- Sportämter, Kanton, Gemeinde
 - a. Sprechen von Schulgeld bei der Möglichkeit eines Talents in einem NLA-Verein oder dem «NLZ BVB» zu trainieren
 - b. Infrastruktur für die «NLA Vereine» bzw. das «NLZ BVB»;
- Schulen (Sportklassenplätze und Infrastruktur für die NLA-Vereine bzw. das «NLZ BVB»);
- SO (Subvention der Nachwuchsförderung, PISTE)
- J+S (Subventionen NG 1 und NG 4, Trainerkurse)
- Sponsoren (Elite Nationalteams, Nachwuchsnationalteams, NLA Vereine, NLZ BVB)
- Forschung im Bereich Belastung, Technik, Athletik und Mental bezogen auf VB & BVB Breiten- und Leistungssport

2.3.8 Übergang: Phase T4 auf Phase E1

Der Übergang von der Phase T4 auf die Phase E1 ist durch die Annahme eines Profivertrags im VB oder die Aufnahme in einen Elitekader (A- oder B-Kader) im BVB gegeben.

Die Erfahrungen zeigen, dass der Übergang in den Profisport schwierig und mit einer hohen Dropoutrate verbunden ist. Einerseits sind die meisten Spieler*innen nach der Schul- oder Berufsausbildung noch nicht gut genug um als Profi ihren Lebensunterhalt verdienen zu können und andererseits können sie neben dem hohen Trainingsaufwand nicht oder nur sehr eingeschränkt arbeiten oder studieren.

Volleyball

Variante 1, NLA Verein

Die Spieler*innen trainieren und spielen in einem NLA Verein und werden dort weiter ausgebildet. Sie können einen Teil ihres Lebensunterhalts durch Entschädigungen des Vereins abdecken, bzw. werden noch von den Eltern unterstützt. Sie können ein Studium oder Fernstudium absolvieren oder arbeiten in einem Teilzeitpensum. VB hat bei ihren Entscheidungen Priorität eins.

Die NLA Vereine zeigen Geduld mit den jungen Spieler*innen. Damit sie sich international messen können brauchen sie sehr gute Trainingsbedingungen bis zu einem Alter von ca. 22-25 Jahre.

Variante 2, US College Sport

Auf Grund weniger Alternativen im Inland bzw. in Europa ist der Weg über ein US College im Anschluss an eine abgeschlossene Matura eine mögliche Variante. Dabei müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Nur ein Wechsel in eine US Top College Liga (NCAA Division 1) macht sportliche Sinn,
- um gefördert zu werden muss die Universität in den USA abgeschlossen werden (ca. 4-5 Jahre),
- um an eine geeignete Universität zu kommen muss der Kontakt zu dem US College min. 2-3 Jahre vor Abschluss der Ausbildung in der Schweiz hergestellt sein.

Beachvolleyball

Die Spieler*innen trainieren weiter im «NLZ BVB» und spielen bereits auf der World Tour (1*-3* Turniere). Sie können einen Teil ihres Lebensunterhalts durch die Sporthilfe, Sponsoren abdecken, bzw. werden noch von den Eltern unterstützt. Sie können ein Studium oder Fernstudium absolvieren oder arbeiten in einem Teilzeitpensum. BVB hat bei ihren Entscheidungen Priorität eins.

Massnahmen

Das Projekt «Top Talent» soll helfen den Drop Out in dieser heiklen Phase, durch eine gute Karriereplanung und realistischer Erwartungen, gering zu halten.

2.4 Schlüsselbereich Elite

Der Schlüsselbereich Elite ist, mit dem Erreichen des Status Volleyballprofi (Definition Kapitel 4.7.1), das erklärte Ausbildungsziel von SV. Die weitere Karriere in die Phasen E2 und M ist dann vor allem von den Spieler*innen abhängig und nicht mehr Teil der eigentlichen Talentförderung.

2.4.1 Phase E1 & Phase E2 – Auf der Elitestufe (international erfolgreich) als Profi spielen

Die Spieler*innen haben internationales Niveau erreicht und spielen als Profi im In- und Ausland in der Disziplin VB oder BVB.

a. Ziel

Volleyball

Die Spieler*innen spielen in nationalen oder internationalen Vereinen VB und nehmen an allen Aktivitäten des Elitenationalteams teil. Sie können ihren Lebensunterhalt zu 100% über den VB-Sport finanzieren.

Beachvolleyball

Die Spieler*innen vertreten SV an allen grossen internationalen Wettspielen (World Tour, EM, WM, Olympischen Spielen) und gewinnen Medaillen. Sie können ihren Lebensunterhalt zu 100% über den BVB-Sport finanzieren.

b. Strategie

SV bietet attraktive Programme für Profispieler*innen mit den Elitenationalteams bzw. die Betreuung am «NLZ BVB».

c. Umsetzung und Verantwortung

Volleyball

- SV führt ein Elitenationalteam für jedes Geschlecht und ermöglicht damit ganzjähriges Training durch eine entsprechende Anzahl an Aktivitäten im Sommer.
- SV bietet Hilfe in der Entscheidungsfindung bei Transferfragen und bietet Unterstützung bei der medizinischen Betreuung für die Nationalteamspieler*innen.

Beachvolleyball

- Die Spieler*innen trainieren am NLZ BVB von SV.
- SV regelt die Beschickung aller internationalen Wettkämpfe.
- SV bietet Unterstützung in Sachen Mentaltraining.
- SV bietet kompetente medizinische Betreuung durch Partner des Verbandes.

d. Partner, Rollen und Aufgaben

Partner	Rolle	Aufgabe
Swiss Volley	Koordinator, Organisator	<ul style="list-style-type: none"> • SV organisiert die Elitenationalteams; • SV betreibt das «Nationale Leistungszentrum BVB»;
Verein im In- oder Ausland	Arbeitgeber, Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> • Er bietet sehr gute Bedingungen, um erfolgreich VB zu spielen bzw. sich persönlich weiter zu entwickeln; • Er ermöglicht die Teilnahme an internationalen Turnieren mit den Elitenationalteams; • Die Spieler*innen können ganzjährig ihren Lebensunterhalt finanzieren.
Spitzensportförderung der Armee	Fördergefäss	<ul style="list-style-type: none"> • Die Spieler*innen der VB-Nationalmannschaften und des BVB-Nationalkaders haben die Möglichkeit sich für die Spitzensport-RS zu bewerben und von der Spitzensportförderung der Armee zu profitieren.
Nationales Leistungszentrum BVB	Ausbildungs- und Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Kapitel 2.3.7.
Elitenationalteam VB	Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Kapitel 2.3.7.
Elitenationalteam BVB	Wettkampfgefäss	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Kapitel 2.3.7.

e. Sonstige Partner

- BASPO, Schweizer Armee, Sporthilfe
- SO (Einstufung halten können für die Finanzierung dieser Massnahmen)
- Sponsoren (Elite Nationalteams, Nachwuchsnationalteams, NLA Vereine, NLZ BVB)

2.5 Schlüsselbereich Mastery

Dieser Schlüsselbereich ist den wenigsten Spieler*innen vorbehalten. Der Unterschied zum Bereich E, liegt in den Resultaten der Spieler*innen über einen längeren Zeitraum.

a. Ziel

Volleyball

Die Spieler*innen sind international dominant auf ihrer Position und gefragt bei internationalen Top Vereinen. Sie sind in der Lage finanzielle Rücklagen zu bilden. Sie sind Leader im Elitenationalteam und verhelfen SV zu internationalen Erfolgen.

Beachvolleyball

Die Spieler*innen sind international dominant auf ihrer Position. Sie sind in der Lage finanzielle Rücklagen zu bilden. Sie gewinnen Medaillen an grossen internationalen Wettkämpfen (WM, Olympischen Spielen, World Tour 5- und 4- Star).
Strategie

b. Strategie

SV bietet attraktive Programme für Profispieler*innen mit den Elitenationalteams bzw. die Betreuung am «NLZ BVB».

c. Umsetzung, Verantwortung, Partner, Rollen und Aufgaben

Alle Punkte sind gleich wie im Schlüsselbereich E (Kapitel 2.4.1.0 & Kapitel 2.4.1.d). Das Erreichen dieses Schlüsselbereichs hängt in erster Linie von den Spieler*innen selbst ab (Voraussetzungen, Entscheidungen, Einsatz, etc.).

3 Talentsichtung

Die Swiss Volley Talentsichtung wird im Dokument «Swiss Volley PISTE 2020» beschrieben. Es steht zum Runterladen auf der SV Homepage zu Verfügung.

Athletenentwicklung VB & BVB



4 Anhang

4.1 Idealer Athletenweg Frauen & Männer

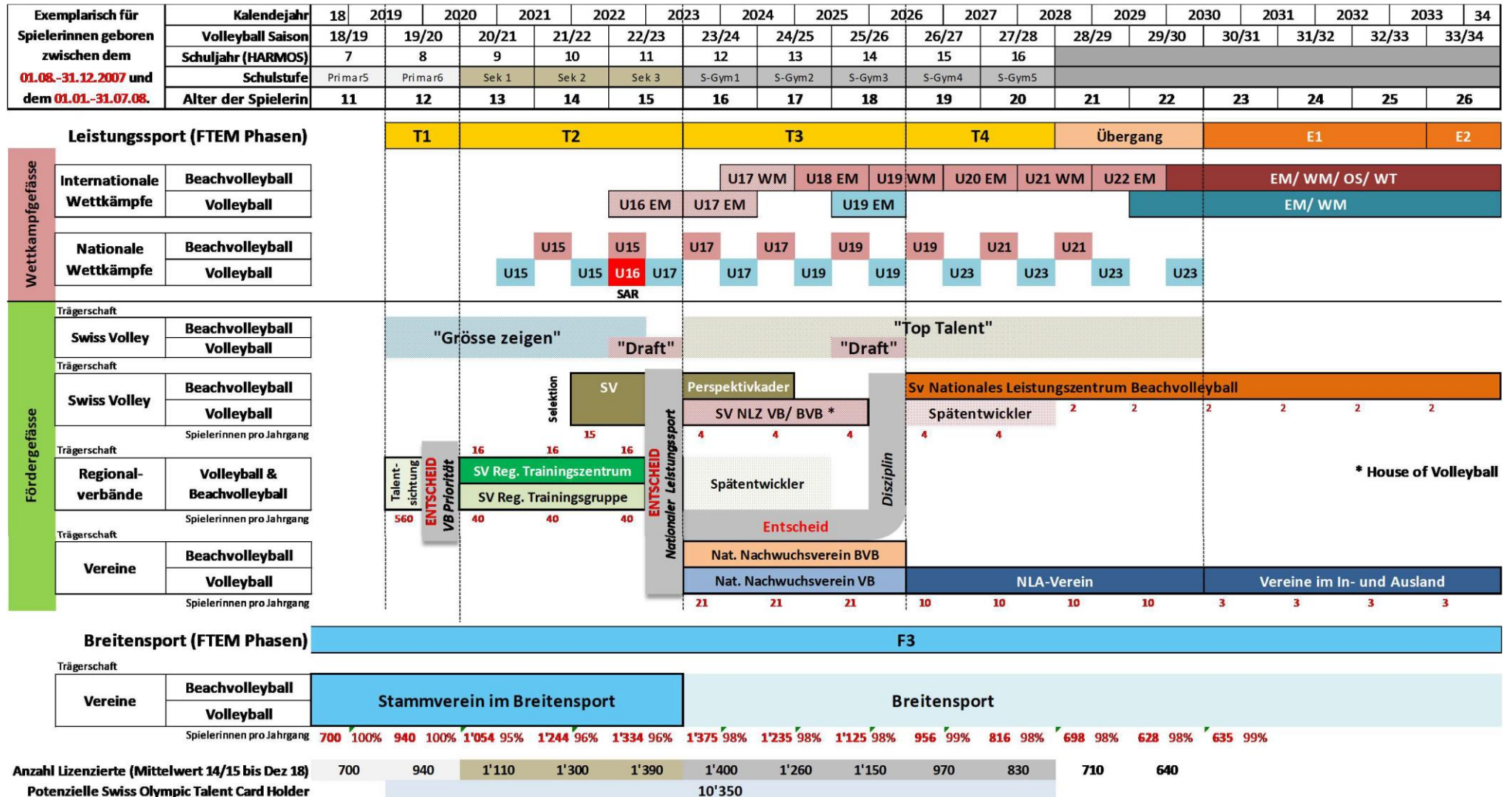


Abbildung 1 Idealer Athletenweg der Frauen - angepasst an das Schulsystem HARMOS

Athletenentwicklung VB & BVB

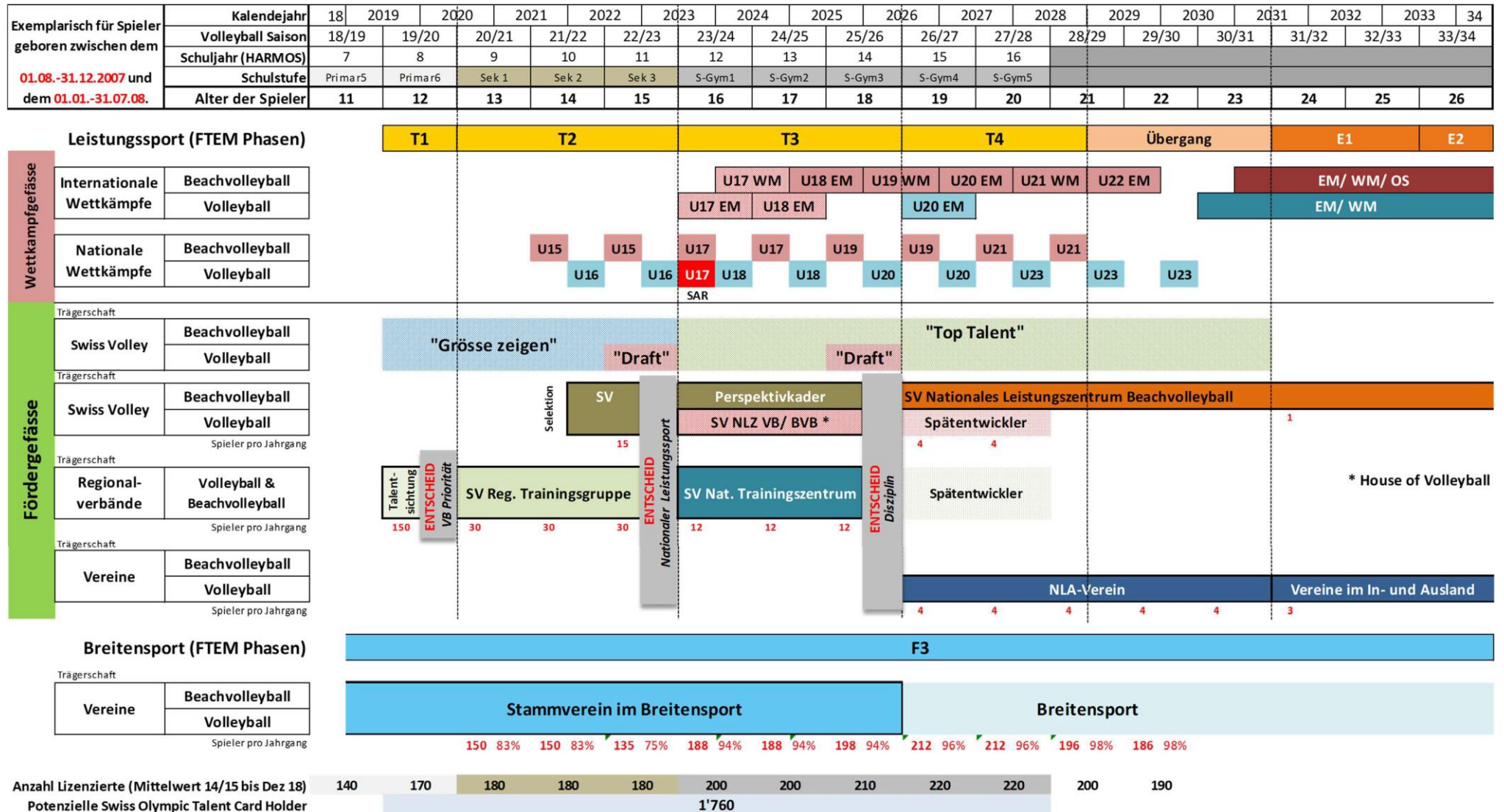


Abbildung 2 Idealer Athletenweg der Männer, angepasst an das Schulsystem HARMOS

Athletenentwicklung VB & BVB

4.2 Ideale Kaderstruktur Frauen & Männer

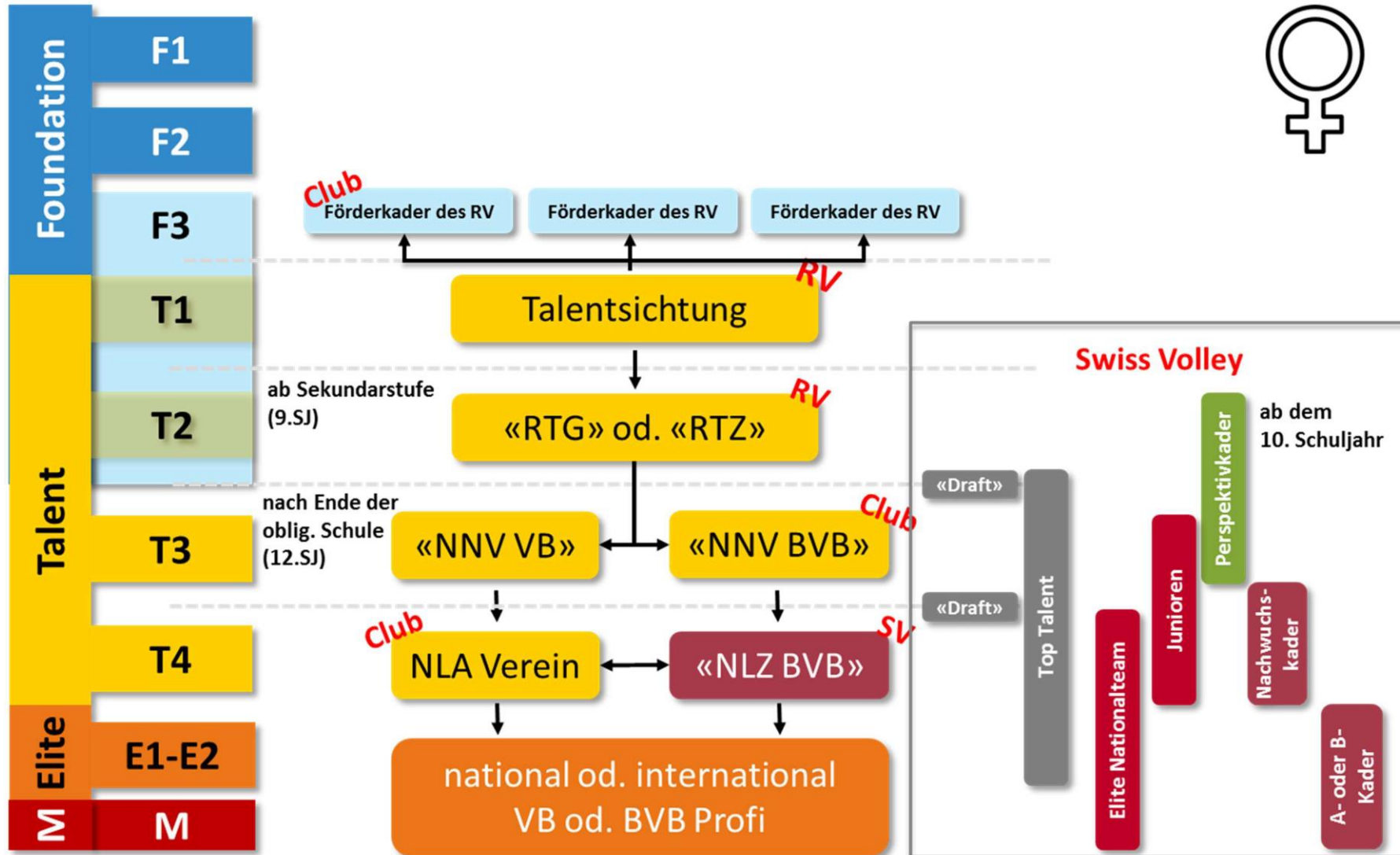


Abbildung 3 Kaderstruktur der Frauen mit den SV Fördergefässen in den Phasen T und den Förderkadern der RV in der Phase F3

Athletenentwicklung VB & BVB

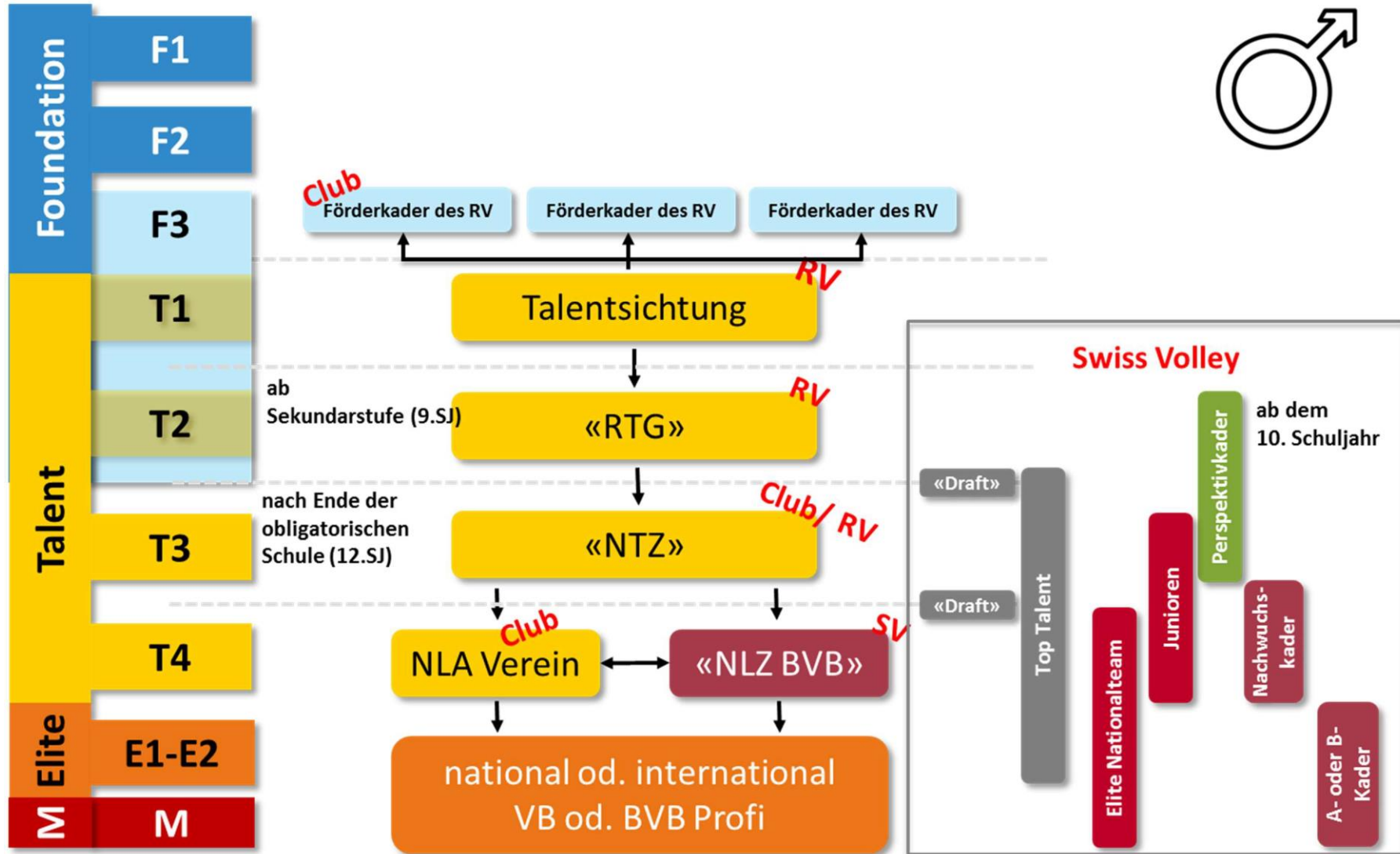


Abbildung 4 Kaderstruktur der Männer mit den SV Fördergefässen in den Phasen T und den Förderkadern der RV in der Phase F3

4.3 Anforderungen & Subventionen der Trägerschaften

4.3.1 Swiss Volley Talentsichtung (PISTE Talent)

Einordnung FTEM	Phase T1
Einordnung Schulsystem	Nicht früher als das 7.Schuljahr (vorletztes Schuljahr der Primarschule)
Ziel	Siehe Dokument «Swiss Volley PISTE 2020»
Rolle	Regionale Talentsichtung
Trägerschaft	Regionalverband
Vergabekriterien	Keine, Umsetzung in jedem RV wünschenswert
Aufgabe	Siehe Dokument «Swiss Volley PISTE 2020»
Finanzierung & Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • SV investiert Subventionen in der Gesamthöhe von CHF 34'000.-: <ul style="list-style-type: none"> ○ CHF 4'000.- Basisbeitrag, aufgeteilt auf alle aktiven Regionen; ○ CHF 10'000.- aufgeteilt nach der Anzahl der Talenttests in den Regionen; ○ CHF 20'000.- aufgeteilt nach der Anzahl Vereinsbesuche in den Regionen. • Der RV kann Elternbeiträge von den Teilnehmenden erheben (Kapitel 4.6). • Es können Beiträge aus dem SV Label «Nachwuchskonzept» verwendet werden; • Swiss Olympic Fördergelder <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Zeitaufwand der Trainer kann zu den Trainertätigkeiten des «RTZ» oder «RTG» addiert werden, wenn sie oder er der «Talent Scout» der Region ist. In so einem Fall können maximal 10% zusätzlicher Traineraufwand geltend gemacht werden. • Beiträge von Kanton/ Gemeinden/ Sportamt/ Sponsoren.

4.3.2 Förderkader der Swiss Volley Regionalverbände

Einordnung FTEM	Phase F3
Einordnung Schulsystem	Nicht früher als das 7.Schuljahr (5 Klasse der Primarschule)
Ziel	Ausbildung von leistungsorientierten Spieler*innen
Rolle	Trainingsgefäss für leistungsorientierte Spieler*innen
Trägerschaft	RV, Vereine
Vergabekriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Der RV kann in seiner Region, je nach Grösse, einen oder mehrere Standorte pro Geschlecht für einen Förderkader des RV definieren. • Die Standortwahl muss über Infrastruktur, Anzahl an Spieler*innen, Schullösungen begründet und im regionalen Nachwuchskonzept definiert werden. • Die oder der Förderkader muss sportlich von einem «RTG» oder «RTZ» betreut werden. • Wenn SV die Standortlösungen wie vorgeschlagen akzeptiert, nimmt er die Förderkader der Regionalverbände auf eine Liste. Diese wird auf der HP von SV veröffentlicht.
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Duale Ausbildung VB und BVB lt. den «SV Guidelines». • Kooperation mit der «RTG»/ «RTZ» und der regionalen Talentsichtung. • Teilverantwortung für die sportliche Ausbildung der Talente, in Absprache mit den «RTG»/ «RTZ» und Vereinen, übernehmen.
Anforderungen für Anerkennung durch SV	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Förderkader im regionalen Nachwuchskonzept; • Erfüllung der personellen und strukturellen Kriterien – siehe unten.
Aufnahmekriterien	Keine
Finanzierung & Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Label «Förderkader SV RV XY, Standort XY»; • Es wird empfohlen Beiträge von den Teilnehmenden zu erheben (Kapitel 4.5). • Der Zeitaufwand für die Trainer*innen entspricht ca. einem 40% Pensum. • Beiträge von Kanton/ Gemeinden/ Sportamt/ Sponsoren und J+S NG 1 gemäss den jeweiligen Bestimmungen;

Voraussetzungen - personell

- Alle Balltrainings bei einer Trainer*in (Ausbildungsniveau min. TA)

Voraussetzungen – strukturell/ organisatorisch

- Training während der Schulzeit (ca. 39 Wochen pro Jahr) exkl. Trainingslager und Turnieren
 - Spieler*innen müssen in Summe min. 8 Trainingsstunden/ Woche trainieren (inkl. Trainings im Verein).
 - Trainings können abends (vor 20:00 Enden) und/ oder am Wochenende angeboten werden.
- Die Trainings werden dokumentiert im Sinne von Jahres-/ Saisonplanung und Einheitenplanung;

4.3.3 Swiss Volley Regionale Trainingsgruppe (RTG)

Einordnung FTEM	Phase T2.
Einordnung Schulsystem	Nicht früher als das 9.Schuljahr (erstes Schuljahr Sekundastufe 1)
Ziel	Ausbildung von Talenten.
Rolle	Regionales Fördergefäss für Talente, als Ergänzung zu den Vereinstrainings bzw. den Förderkadern der RV.
Trägerschaft	Der RV ist der Träger der «RTG» bzw. beauftragt einen Partner mit seiner Führung.
Vergabekriterien	Eine «RTG» kann in jeder Region für jedes Geschlecht entstehen, ausser die Regionen haben bereits ein «RTZ» für dieses Geschlecht.
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Duale Ausbildung VB und BVB lt. den «SV Guidelines». • Teilverantwortung für die sportliche Ausbildung der Talente, in Absprache mit den Vereinen und Förderkadern der Regionalverbände, übernehmen. • Den Talenten Erlebnisse bieten und Mindset zum Profi erarbeiten. • Kooperation mit der regionalen Talentsichtung. • Hilfe beim Übergang in die Phase T3 und mitwirken am Projekt «Draft».
Anforderungen für Anerkennung durch SV	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des «RTG» im regionalen Nachwuchskonzept; • Erfüllung der personellen und strukturellen Kriterien – siehe unten.
Aufnahmekriterien	Es werden nur Talente aufgenommen (siehe Kapitel 4.7.3).
Finanzierung & Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Label «SV Regionale Trainingsgruppe»; • SV investiert Subventionen in der Gesamthöhe von max. CHF 2'500.-pro Standort und Geschlecht; • Swiss Olympic Fördergelder <ul style="list-style-type: none"> ○ Es kann der reales Anstellungsgrad der Trainer*innen, bei entsprechender Qualifikation, angegeben werden; ○ Der Zeitaufwand für die Balltrainer*innen entspricht ca. einem 50% Pensum. • Es wird empfohlen Elternbeiträge von den Teilnehmenden zu erheben (siehe Kapitel 4.6). • Es können Beiträge aus dem SV Label «Nachwuchskonzept» für das «RTG» verwendet werden; • Beiträge von Kanton/ Gemeinden/ Sportamt/ Sponsoren und J+S NG 1 gemäss den jeweiligen Bestimmungen; • Abrechnung der «SV Ausbildungsentschädigung» bei einem erfolgreichen Übertritt in ein Anschlussgefäss.

Voraussetzungen - personell

- Sportkoordinator als Bindeglied zwischen den Schulen und Vereinen zur Trägerschaft;
- Alle Balltrainings bei einer Trainer*in (Ausbildungsniveau BTA).

Voraussetzungen – strukturell/ organisatorisch

- Name und Leitung unabhängig von einem bestehenden Verein (z.B. RTG Aargau);
- Teilnahme an mindestens einem internationalen Turnier pro Jahr oder Organisation von einem Trainingslager (min. 20h Training) pro Jahr;
- Training während der Schulzeit (ca. 39 Wochen pro Jahr) exkl. Trainingslager und Turnieren
 - Spieler*innen müssen in Summe min. 10 Trainingsstunden/ Woche trainieren. Die Trainings können aufgeteilt sein zwischen RTG (min. 4 Trainingsstunden / Woche), Verein und den Förderkadern der RV;
 - Trainings können abends (vor 20:00 Enden) und/ oder am Wochenende angeboten werden.
- Die Trainings werden dokumentiert im Sinne von Jahres-/ Saisonplanung und Einheitenplanung;
- Die Spieler*innen dokumentieren ihr Training mittels Trainingstagebuch (TTB) und Trainingsprotokoll (TP);
- Min. ein jährliches Zielvereinbarungsgespräch zwischen Trainer*innen, Spielerin und deren Eltern;
- Teilnahme der Trainer*innen und Sportkoordinator*innen an dem SV Trainerkurs bzw. Koordinatoren Treff.

4.3.4 Swiss Volley Regionales Trainingszentrum (RTZ) – Mädchen

Einordnung FTEM	Phase T2.
Einordnung Schulsystem	Nicht früher als das 9.Schuljahr (erstes Schuljahr Sekundastufe 1) – nach oben offen.
Ziel	Ausbildung von Talenten in einem professionellen Umfeld.
Rolle	Regionales Fördergefäss für Talente.
Trägerschaft	Der Regionalverband ist der Träger des «RTZ» bzw. beauftragt einen Partner mit der Führung.
Vergabekriterien	Ein SV Regionales Trainingszentrum (nur Mädchen, Priorität Sekundastufe 1) kann nur in Absprache mit SV eröffnet werden. Es besteht für eine Region kein Anspruch ein «RTZ» eröffnen zu können. Die Standortkriterien sind: <ul style="list-style-type: none"> • Schulsituation am Standort; • Anzahl der lizenzierten Spielerinnen im Einzugsgebiet; • Unterstützung in der Region (Vereine, Sportamt, Kanton, ...).
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für die sportliche Ausbildung der Talente (inkl. Belastungssteuerung) übernehmen. • Duale Ausbildung VB und BVB lt. den «SV Guidelines»; • Den Talenten Erlebnisse bieten und Mindset zum Profi erarbeiten. • Kooperation mit der Talentsichtung; • Hilfestellung bei schulischen Angelegenheiten; • Koordination mit dem Stammverein; • Hilfe beim Übergang in die Phase T3 und mitwirken am Projekt «Draft».
Anforderungen für Anerkennung durch SV	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des «RTZ» im regionalen Nachwuchskonzept; • Information des regionalen Nachwuchskonzepts an der DV der Region; • Erfüllung der personellen und strukturellen Kriterien – siehe untenstehend; • Bestätigung der Unterstützung durch das Sportamt des Kantons; • Das «RTZ» Team muss in der Regionalmeisterschaft der Elite mitspielen (kein Auf-/ Abstieg).
Aufnahmekriterien	Es werden nur Talente aufgenommen (siehe Kapitel 4.7.3).
Finanzierung & Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Label «SV Regionales Trainingszentrum» • SV investiert Subventionen in der Gesamthöhe von 25'000.- pro Standort; • Swiss Olympic Fördergelder <ul style="list-style-type: none"> ○ Es kann der reales Anstellungsgrad der Trainer*innen, bei entsprechender Qualifikation, angegeben werden; ○ Der Zeitaufwand für die Ball- & Athletiktrainer*in entspricht ca. einem 70% Penum. • J+S NG 4 <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Falle eines 2-phasigen Trainings innerhalb einer Trägerschaft mit der gleichen Gruppe, kann ein Training über einen Verbandskurs in der NG 4 abgerechnet werden. • Es wird empfohlen Elternbeiträge von den Teilnehmenden zu erheben (siehe Kapitel 4.5). • Beiträge von Kanton/ Gemeinden/ Sportamt/ Sponsoren und J+S NG 1 gemäss den jeweiligen Bestimmungen; • Abrechnung der «SV Ausbildungsentschädigung» bei einem erfolgreichen Übertritt in ein Anschlussgefäss (in Ausarbeitung).

Voraussetzungen - personell

- Sportkoordinator*in als Bindeglied zwischen der Trägerschaft, Schule, Stammverein, dem RV und SV;
- Alle Ball- & Athletiktrainings bei einer Trainer*in (Ausbildungsniveau BTA, kann die gleiche Person sein, sie muss von SV anerkannt sein um Subventionen zu erhalten);
- min. 3 Trainings mit einer Assistent*in.

Voraussetzungen – strukturell/ organisatorisch

- Name und Leitung unabhängig von einem bestehenden Verein (z.B. SV RTZ Zürich);
- Die teilnehmenden Spielerinnen haben eine Vereinbarung mit dem «RTZ» abgeschlossen, der die Rechten und Pflichten aller Parteien regelt;
- Die teilnehmenden Spielerinnen haben Zugang zum Angebot von Sportklassen der Region.
- Zwischen Eintritt und Austritt aus dem RTZ bleiben die Spielerinnen in ihrem Stammverein. Das «RTZ» ist der Zweitverein. Der Stammverein kann die Spielerinnen, laut SV Reglement, in seinen Teams einsetzen.
- Organisation und/ oder Teilnahme an
 - Regionalmeisterschaft Elite auf einem entsprechenden Niveau (2.- bzw. 3.Liga, keine Teilnahme einer Nachwuchsmeisterschaft);
 - mindestens einem internationalen Turnier pro Jahr;
 - mindestens einem Trainingslager (min. 20h Training) pro Jahr;
 - RTZ Turnieren, sofern von SV organisiert und angeboten.
- 44 Wochen pro Jahr Trainings anbieten (inkl. Lager und Turniere)
 - 12h Training/ Woche im RTZ (min. 6 Ball- und/ oder Athletiktrainings);
 - Trainingsbeginn zwischen 7:00 und 16:30;
 - max. 1 Abendtraining im Stammverein (keine zeitlichen Einschränkungen);
- Entsprechende Infrastruktur & Ausrüstung vorhanden
 - min 40 Bälle, 2 Ballwägen/ Feld und 2 Ballcatcher;
 - Längsnetz oder mehrere Felder vorhanden;
 - Zugang zu einem Kraftraum (idealerweise in unmittelbarer Nähe der Trainingshalle)
 - Spiel Vor- und Nachbereitung mit Videoanalyse;
 - Videosystem für Technikkorrekturen vorhanden (Beamer, iPad etc.);
- Ausnahme der dualen Ausbildung ermöglichen – Zuspielerinnen (min. 3 spezialisierte Trainings pro Woche);
- Min. ein jährliches Zielvereinbarungsgespräch zwischen den Trainer*innen, der Spielerin und ihren Eltern sowie den Trainer*innen des Stammvereins;
- Die Trainings werden dokumentiert im Sinne von Jahres-/ Saisonplanung und Einheitenplanung;
- Die Spielerinnen dokumentieren ihr Training mittels Trainingstagebuch (TTB) und Trainingsprotokoll (TP);
- Sportmedizinisches Konzept mit Partner Klinik (Swiss Olympic zertifiziert);
- Teilnahme der Trainer*innen und Sportkoordinator*innen an dem SV Trainerkurs, SV Audits bzw. Koordinatoren Treff.

4.3.5 Swiss Volley Nationales Trainingszentrum (NTZ) – Knaben

Einordnung FTEM	Phase T3.
Einordnung Schulsystem	Selektion nicht früher als das 12. Schuljahr bis zum Übergang auf die Phase T4.
Ziel	Heran führen von Spielern mit internationalem oder nationalem Potenzial an das NLA-Niveau bzw. nationales Beachvolleyballniveau (A1).
Rolle	Nationales Fördergefäss für Spieler mit dem Potenzial für den nationalen oder internationalen Leistungssport.
Trägerschaft	Der Regionalverband ist der Träger des «NTZ» bzw. beauftragt einen Partner mit der Führung.
Vergabekriterien	Ein SV Nationales Trainingszentrum (nur Knaben, Sekundastufe 2) kann nur auf Aufforderung und in Absprache mit SV eröffnet werden. Es besteht für eine Region kein Anspruch ein «NTZ» eröffnen zu können. Die Standortkriterien sind: <ul style="list-style-type: none"> • Schulsituation und Sprache am Standort; • Unterstützung in der Region (Sportamt, Kanton, ...); • Anschlussmöglichkeiten für die Spieler.
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für die sportliche Ausbildung der Spieler übernehmen; • Kooperation mit den «RTG's» als vorgelagerte Sichtungsfässer; • Duale Ausbildung VB und BVB lt. den «SV Guidelines»; • Mindset zum Profi erarbeiten; • Verantwortung für die Unterbringung und Verpflegung der Spieler; • Hilfestellung bei schulischen Angelegenheiten; • Hilfe beim Übergang in die Phase T4; • Kooperation mit SV (Projekte «NLA Draft», «Top Talent», Nationalteams im Nachwuchs und der Elite).
Anforderungen für Anerkennung durch SV	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit eines «NTZ» muss gegeben sein (Anzahl Spieler, Sprachregion); • Erfüllung der personellen und strukturellen Kriterien – siehe untenstehend; • Bestätigung der Unterstützung durch das Sportamt des Kantons; • Das «NTZ» Team kann in der Nationalen Meisterschaft mitspielen (kein Auf-/ Abstieg).
Aufnahmekriterien	Es werden nur Talente aufgenommen (siehe Kapitel 4.7.3)
Finanzierung & Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Label «SV Nationales Trainingszentrum» • SV investiert Subventionen in der Gesamthöhe von CHF 25'000.- pro Standort; • Swiss Olympic Fördergelder <ul style="list-style-type: none"> ○ Es kann der reales Anstellungsgrad der Trainer*innen, bei entsprechender Qualifikation, angegeben werden; ○ Der Zeitaufwand für die Balltrainer*in entspricht ca. einem 85% Pensum, jener der Athletiktrainer*in ca. einem 20% Pensum. • J+S NG 4 <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Falle eines 2-phasigen Trainings innerhalb einer Trägerschaft mit der gleichen Gruppe, kann ein Training über einen Verbandskurs in der NG 4 abgerechnet werden. • Es wird empfohlen Beiträge von den Teilnehmenden zu erheben (siehe Kapitel 4.5). • Beiträge von Kanton/ Gemeinden/ Sportamt/ Sponsoren und J+S NG 1 gemäss den jeweiligen Bestimmungen; • Abrechnung der «SV Ausbildungsentschädigung» bei einem erfolgreichen Übertritt in ein Anschlussgefäss (in Ausarbeitung).

Voraussetzungen - personell

- Sportkoordinator*in als Bindeglied zwischen den Schulen und Vereinen zur Trägerschaft;
- Alle Balltrainings bei einer Trainer*in (Ausbildungsniveau BTA, sie muss von SV anerkannt sein um Subventionen zu erhalten);
- Alle Athletiktrainings bei einer Trainer*in (muss eine andere Person wie die Balltrainer*in sein, sie muss von SV anerkannt sein um Subventionen zu erhalten);
- min. 3 Trainings mit einer Assistent*in.

Voraussetzungen – strukturell/ organisatorisch

- Name und Leitung unabhängig von einem bestehenden Verein (z.B. NTZ GSGL);
- Die teilnehmenden Spieler haben eine Vereinbarung mit dem «NTZ» abgeschlossen, der die Rechten und Pflichten aller Parteien regelt;
- Die teilnehmenden Spieler haben Zugang zum Angebot von Sportklassen der Region;
- Internatsplätze mit Betreuung oder Gastfamilien müssen angeboten werden (Konzept);
- Zwischen Eintritt und Austritt aus dem «NTZ» bleiben die Spielerinnen in ihrem Stammverein. Das «NTZ» ist der Zweitverein. Der Stammverein kann die Spielerinnen, laut SV Reglement, in ihren Teams einsetzen.
- Organisation und Teilnahme an
 - Teilnahme an der nationalen Elitemeisterschaft unter dem Namen (z.B. NTZ GSGL) auf einem entsprechenden Niveau (Knaben: min. 1. Liga);
 - einem internationalen Turnier pro Jahr;
 - einem Trainingslager (min. 5 Tage Training) pro Jahr;
 - NTZ Turnieren, sofern von SV organisiert und angeboten;
- Ausnahme der dualen Ausbildung ermöglichen – Zuspieler, Mittelblockspieler, Libero (min 3 spezialisierte Trainings pro Woche).
- 44 Wochen pro Jahr Trainings anbieten (inkl. Lager, Turniere, etc.)
 - 16h Training/ Woche anbieten (min. 8 Ball- und Athletiktrainings) – min 3x 2phasig trainieren;
 - Trainingsbeginn zwischen 7:00 und 16:30;
 - max. 1 Abendtraining im Stammverein (Ende offen).
- Entsprechende Infrastruktur & Ausrüstung vorhanden
 - min 40 Bälle, 2 Ballwägen/ Feld und 2 Ballcatcher;
 - Längsnetz oder mehrere Felder vorhanden;
 - Zugang zu einem Kraftraum (idealerweise in unmittelbarer Nähe der Trainingshalle)
 - Spiel Vor- und Nachbereitung mit Videoanalyse;
 - Videosystem für Technikkorrekturen vorhanden (Beamer, iPad etc.);
- Die Trainings werden dokumentiert im Sinne von Jahres-/ Saisonplanung und Einheitenplanung;
- Die Spieler*innen dokumentieren ihr Training mittels Trainingstagebuch (TTB) und Trainingsprotokoll (TP);
- Min. ein jährliches Zielvereinbarungsgespräch zwischen den Trainer*innen, dem Spieler und seinen Eltern sowie den Trainer*innen des Stammvereins;
- Sportmedizinisches Konzept mit Partner Klinik (Swiss Olympic zertifiziert);
- Teilnahme der Trainer*innen und Sportkoordinator*innen an dem SV Trainerkurs, SV Audits bzw. Koordinatoren Treff.

4.3.6 Nationaler Nachwuchsverein Volleyball/ Beachvolleyball (NNV VB, NNV BVB) - Mädchen

Einordnung FTEM	Phase T3.
Einordnung Schulsystem	Selektion nicht früher als das 12. Schuljahr bis zum Übergang auf die Phase E1.
Ziel	Heranführen von Spielerinnen mit internationalem oder nationalem Potenzial an das NLA-Niveau bzw. nationales Beachvolleyballniveau (A1).
Rolle	Nationales Fördergefäss für Spielerinnen mit nationalem oder internationalem Potenzial auf Stufe T3.
Trägerschaft	Ein lokaler Verein, der in einer nationalen Liga mitspielt, ist Träger des «NNV».
Vergabekriterien	<p>Ein «Nationaler Nachwuchsverein» (nur Mädchen, Sekundastufe 2) kann auf Grund einer Bewerbung und bei nationalem Bedarf eröffnet werden. Es besteht für einen Verein kein Anspruch ein «NNV» eröffnen zu können.</p> <p>Die Standortkriterien sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulsituation und Sprache am Standort; • Unterstützung in der Region (Sportamt, Kanton, ...); • Anschlussmöglichkeiten für die Spielerinnen.
Aufgabe	<p>Die Aufgabe ist, Spielerinnen mit nationalem oder internationalem Potenzial gemäss den «SV Trainings Guidelines», in einem professionellen Trainingsumfeld, auszubilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit den «RTG's» oder «RTZ's» als vorgelagerte Sichtungsgefässe; • Verantwortung für die sportliche Ausbildung der Spielerinnen übernehmen; • Ausbildung VB oder BVB lt. den «SV Guidelines»; • Mindset zum Profi erarbeiten; • Verantwortung für die Unterbringung und Verpflegung der Spielerinnen; • Hilfestellung bei schulischen Angelegenheiten; • Hilfe beim Übergang in die Phase T4; • Kooperation mit SV (Projekte «NAL Draft», «Top Talent», SV Nationalteams);
Anforderungen für Anerkennung durch SV	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit eine «NNV» muss gegeben sein (Anzahl Spielerinnen, Sprachregion); • Erfüllung der personellen und strukturellen Kriterien – siehe untenstehend; • Bestätigung der Unterstützung durch das Sportamt des Kantons; • Das «NNV» Team kann in der Nationalen Meisterschaft mit lauter DL mitspielen (kein Auf-/ Abstieg);
Aufnahmekriterien	Es werden nur Talente aufgenommen (siehe Kapitel 4.7.3).
Finanzierung & Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Label «Nationaler Nachwuchsverein» • Swiss Olympic Fördergelder <ul style="list-style-type: none"> ○ Es kann der reales Anstellungsgrad der Trainer*innen, bei entsprechender Qualifikation, angegeben werden; ○ Der Zeitaufwand für die Balltrainer*in entspricht ca. einem 85% Pensum, jener der Athletiktrainer*in ca. einem 20% Pensum. • J+S NG 4 <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Falle eines 2-phasigen Trainings innerhalb einer Trägerschaft mit der gleichen Gruppe, kann ein Training über einen Verbandskurs in der NG 4 abgerechnet werden. • Es wird empfohlen Beiträge von den Teilnehmenden zu erheben (siehe Kapitel 4.5). • Beiträge von Kanton/ Gemeinden/ Sportamt/ Sponsoren und J+S NG 1 gemäss den jeweiligen Bestimmungen; • Abrechnung der «SV Ausbildungsentschädigung» bei einem erfolgreichen Übertritt in ein Anschlussgefäss (in Ausarbeitung).

Voraussetzungen - personell

- Sportkoordinator als Bindeglied zwischen den Schulen, der Lehre zur Trägerschaft;
- Alle Balltrainings bei einer Trainer*in (Ausbildungsniveau BTA);
- Alle Athletiktrainings bei einer Trainer*in, muss eine andere Person wie die Balltrainer*in sein;

Voraussetzungen – strukturell/ organisatorisch

- Die teilnehmenden Spielerinnen haben eine Vereinbarung mit dem «NNV» abgeschlossen, der die Rechten und Pflichten aller Parteien regelt.
- Zugang zum Angebot von Sportklassen und Sportlehren der Region.
- Internatsplätze mit Betreuung oder Gastfamilien müssen angeboten werden;
- Organisation und Teilnahme an
 - einem Trainingslager (min. 5 Tage Training) pro Jahr
 - NNV Turnieren, sofern von SV organisiert und angeboten;
- 44 Wochen pro Jahr Trainings anbieten (inkl. Lager, Turniere, etc.)
 - 16h Training/ Woche anbieten (min. 8 Ball- und Athletiktrainings),
 - Trainingsbeginn zwischen 7:00 und 18:30, in Ausnahmefällen zweimal ab 20:00;
 - davon min 2 Athletiktrainings (à 1.5h) im Krafraum, alle Athletiktrainings betreut;
- Entsprechende Infrastruktur & Ausrüstung vorhanden
 - min 40 Bälle, 2 Ballwägen/ Feld und 2 Ballcatcher;
 - Mehrere Felder vorhanden;
 - Videosystem für Technikkorrekturen vorhanden;
 - Zugang zu einem Krafraum (idealerweise in unmittelbarer Nähe der Trainingshalle)
 - Data Volley Statistik an den Spielen und Auswertung durch und mit den Spielerinnen
- Die Trainings werden dokumentiert im Sinne von Jahres-/ Saisonplanung und Einheitenplanung;
- Die Spielerinnen dokumentieren ihr Training mittels Trainingstagebuch (TTB) und Trainingsprotokoll (TP);
- Min. ein jährliches Zielvereinbarungsgespräch zwischen den Trainer*innen, der Spielerin und ihren Eltern;
- Sportmedizinisches Konzept mit Partner Klinik (Swiss Olympic zertifiziert);
- Teilnahme der Trainer*innen und Sportkoordinator*innen an dem SV Trainerkurs, SV Audits bzw. Koordinatoren Treff.

Volleyball (zusätzlich):

- min. 3 Trainings mit einer Assistent*in;
- Der «NNV» ist der Stammverein der Spielerinnen. Sie können in einem Zweitverein in einem Eliteteam, im Rahmen des SV Reglements, eingesetzt werden;
- Spielerinnen können in Erwachsenenteams integriert werden, wenn sie immer eine für sie zuständige Betreuungsperson im Training haben (Nachwuchstrainer*innen). Diese Person ist verantwortlich für die Ausbildung der Spielerinnen;
- Organisation und Teilnahme an
 - einer nationalen Elitemeisterschaft mit dem Namen (z.B. NNV Lausanne) auf einem entsprechenden Niveau
 - einem internationalen Turnier pro Jahr;
- Angebot von Spezialtrainings (Zuspiel, Mitte, Libera)

Beachvolleyball (zusätzlich):

- Entsprechende Infrastruktur & Ausrüstung vorhanden
 - Zugang zu einer Beachhalle mit einer ausreichenden Anzahl an Felder damit ganzjähriges Beachtraining möglich ist;

4.4 Spitzensportförderung der Armee

Siehe Dokument auf der [Webseite von Swiss Volley](#).

4.5 Einstufungen FTEM

Siehe Dokument „Swiss Volley PISTE 2020“

4.6 Übergangslösungen

Der Übergang ist mit der Saison 2020/2021 abgeschlossen.

4.7 Elternbeiträge

Die Talentförderung wird zu einem Teil aus Subventionen von SV, SO, den RV, den Kantonen, J+S, Sponsoren und andern Partner finanziert. Ein grosser Teil der Ausbildungskosten muss jedoch über Elternbeiträge abgedeckt werden.

SV empfiehlt seinen Fördergefässen die unten gewählten Ansätze zu verrechnen.

4.7.1 Talentsichtung

Die Talentsichtung ermöglicht den Spieler*innen den Zugang zu einer Swiss Olympic Talent Card (SOTC) und damit zu einer Schullösung, bei der Sport und Schule optimal aufeinander abgestimmt sind. Dazu bekommen sie eine detaillierte Potenzialeinschätzung bzw. Aufstellung der Leistungsentwicklung.

- Regionaler Talenttest bis CHF 20.-
- Regionale Talentsichtungstrainings bis CHF 100,- (min. 3 Trainings)
- Nationaler PISTE Test bis CHF 50.-

4.7.2 Ehrenamtliche bzw. nebenberufliche Tätigkeit der Trainer*innen

Die Trainer*innen erfüllen die Mindestanforderungen an Ausbildungsqualität (TA). Sie arbeiten im Nebenberuf oder als Ehrenamt vor allem am Abend bzw. am Wochenende während der Schulzeit. Dies trifft vor allem auf die Trainer*innen im Schlüsselbereich F (Förderkader der Regionalverbände, Vereine) zu.

- CHF 150.- bis 250.- pro Monat für jedes wöchentliche Training

4.7.3 Hauptberufliche Tätigkeit der Trainer*innen

Die Trainer*innen erfüllen SO Anforderungen an Ausbildungsqualität (BTA). Sie arbeiten im Hauptberuf, vor allem tagsüber und am Wochenende, das ganze Jahr als Volleyballtrainer*in. Dies trifft vor allem auf die Trainer*innen im Schlüsselbereich T («RTZ», «NTZ», «NNV», «NLZ») zu.

- CHF 400.- bis 550.- pro Monat für jedes wöchentliche Training

4.7.4 Sonstige Kosten

Neben den regelmässigen wöchentlichen Trainings fallen zusätzliche Kosten an. Diese können, nach Abzug von spezifischen Subventionen und Sponsorenleistungen, 1:1 weiterverrechnet werden. Darunter fallen z.B.

- Persönliche Ausrüstung die im Besitz der Spieler*innen verbleibt,
- Trainingslager und die Teilnahmekosten an nationalen und internationalen Turnieren,
- Kosten für den Besuch von Fitnesscenter, etc.,
- SV Lizenzkosten,
- etc...

4.8 Begriffsdefinitionen

4.8.1 Profispielerin bzw. Profispieler

Wir definieren eine Spielerin im Sinne dieses Dokuments als Profi, wenn sie folgende Kriterien erfüllt:

1. Der Volleyballsport hat Priorität eins in Bezug auf
 - a. die Ausbildung und Berufswahl (Schule, Lehre, Studium, Wehrpflicht),
 - b. den Wohnort (Möglichkeiten im Volleyball).
2. Sie finanziert ihren Lebensunterhalt durch Mittel, die sie aus dem Volleyballsport generieren (Lohn, Sponsoren, Sporthilfe, etc.) kann.

4.8.2 Förder- und Wettkampfgefässe, Förderkader der Regionalverbände

Der Unterschied der Arten liegt im Fokus der Aktivitäten:

- Die SV Fördergefässe sind den Talenten vorbehalten die eine Karriere als Profispieler*in einschlagen. Die Förderkader der RV stehen allen Spieler*innen offen, unabhängig ihres Talents. Beide haben mittel- und langfristige Ausbildungsziele.
- Die Wettkampfgefässe haben kurzfristige Ziele und konzentrieren sich auf das Erreichen eines Wettkampferfolgs. Die Zusammensetzung wechselt häufiger und schliesst keine Spieler*innen aus.

4.8.3 Talente

Talente, nach der Definition von SV, sind Spieler*innen die an der Talentsichtung eine Potenzialeinschätzung A-C bekommen. Dazu werden sie mit einem von SV definierten Talentprofil verglichen (siehe Dokument «Swiss Volley PISTE 2020»).

Spieler*innen für die Positionen Libera und Pass, die dem Talentprofil anfangs nicht entsprechen können, am Ende der obligatorischen Schule unter bestimmten Voraussetzungen, in die Talentförderung einsteigen (siehe Dokument «Swiss Volley PISTE 2020»).

4.8.4 Potenzialeinschätzung

Am Ende der PISTE erhalten alle Teilnehmenden eine Potenzialeinschätzung. Diese beruht auf den Ergebnissen der Tests, Trainings bzw. Angaben der Ausbildungsverantwortlichen der Teilnehmenden. Dabei bedeutet eine Potenzialeinschätzung

- A Spieler*innen mit grossem nationalem und internationalem Potenzial,
- B+C Spieler*innen mit nationalem und internationalem Potenzial,
- D-F Spieler*innen mit regionalem oder lokalem Potenzial.

4.8.5 Umfeldanalyse

Im Zuge der PISTE wird das Umfeld der Talente analysiert. Das Ergebnisse dieser Analyse ist entscheidend für die Art der SO TC, welche für die Spieler*innen beantragt wird. Nur bei einer sehr guten Umfeldanalyse haben die Talente die Möglichkeit, ab der Phase T3, eine SO TC National zu bekommen (siehe Dokument «Swiss Volley PISTE 2020»).

4.8.6 Bildungssystem der Schweiz im Überblick

Die «AE VB & BVB» bezieht sich mit seinen Begrifflichkeiten auf das in der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellte Schweizer Bildungssystem.

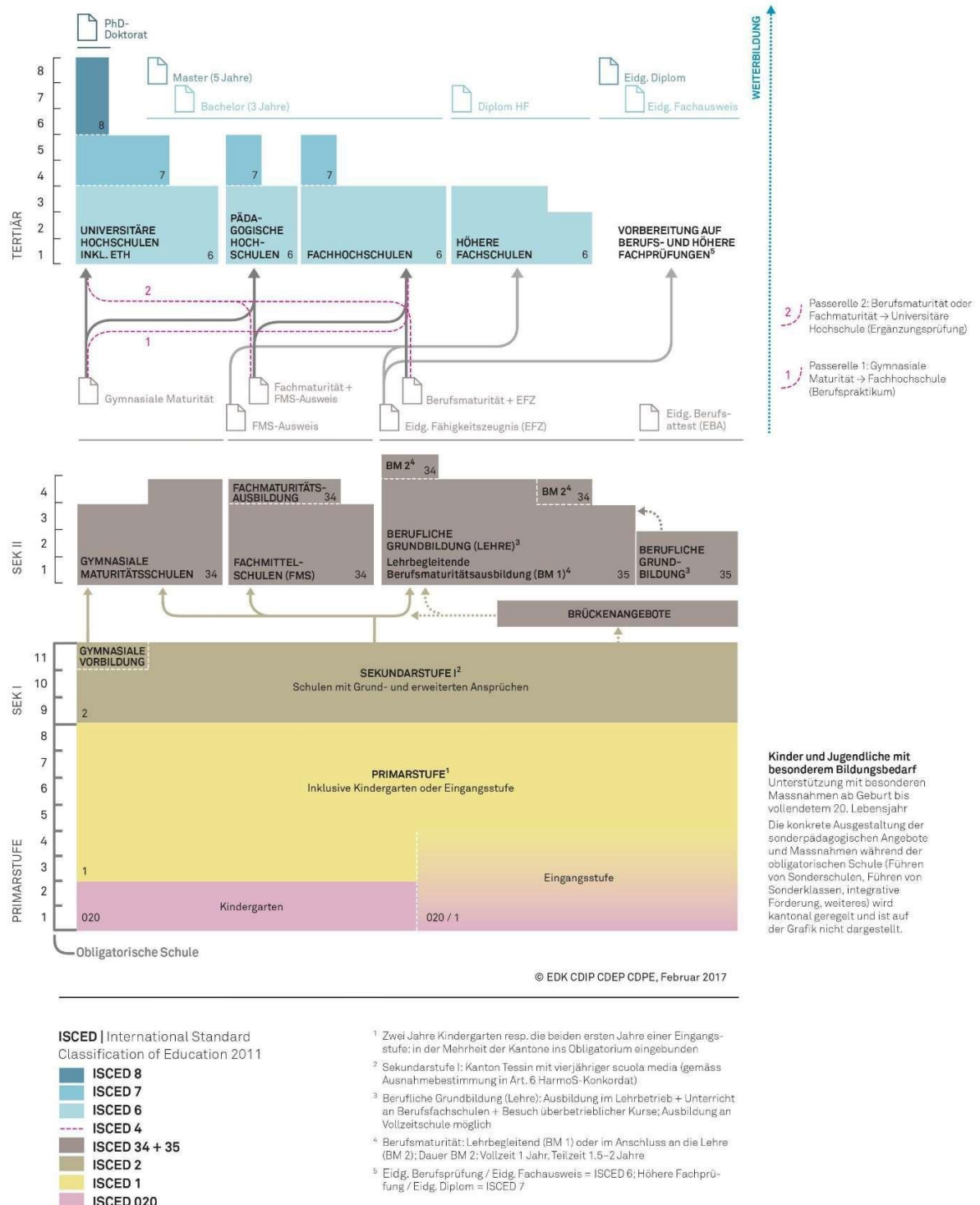


Abbildung 5 Das Bildungssystem Schweiz (Verfasser: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) (<http://www.edk.ch/dyn/14861.php>)